

Open-access.network

Information, Vernetzung und Kompetenzvermittlung für die Open-Access-Community

Martina Benz

Das Informationsportal open-access.network wurde 2007 als open-access.net im Rahmen eines DFG-Projekts ins Leben gerufen und viele Jahre vom KIM der Universität Konstanz auch ohne Förderung koordiniert. Seit 2019 wird die Plattform erst vom BMBF und jetzt vom BMFTR gefördert. In Zusammenarbeit mit den Partnern an der TIB Hannover, der SUB Göttingen, dem Open Research Office Berlin, dem Helmholtz Open Science Office Potsdam und der Universität Bielefeld entstand eine vielseitige Informations-, Vernetzungs- und Fortbildungsplattform, die sich erfolgreich zu dem zentralen Angebot für die Open-Access-Community im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus entwickelt hat.

Ende 2025 wurde die zweite Förderphase (2023-2025) erfolgreich abgeschlossen; erst kurz zuvor hatten wir die Zusage für eine dritte Förderphase (2026-2028) erhalten. Was waren unsere Schwerpunkte in den vergangenen drei Jahren für die Universität Konstanz? Und was ist für die Zukunft geplant?

Ziel der zweiten Förderphase war es, eine Verstärkungsperspektive zu entwickeln: Nach 2025 sollte open-access.network eigenständig weiterbestehen. Inhaltlicher Fokus war die Umsetzung des Informationsbudgets und die Diskussion neuer Modelle der Open-Access-Finanzierung im sogenannten Diamond Open Access (ohne Publikationskosten für die Autor*innen). Dazu fanden **Workshops und Informationsveranstaltungen** statt, die stets gut besucht waren. Dieser Schwerpunkt soll in der nächsten Projektphase fortgesetzt und mit Blick auf die Auswirkungen von KI auf das wissenschaftliche Publizieren erweitert werden.

In der zweiten Förderphase wurde außerdem das Angebot im Bereich Informieren und Vernetzen erweitert: Ende 2023 startete der

oa.blog. Dort können Projekte Werkstatteinblicke und Berichte über interessante Veranstaltungen veröffentlichen. Außerdem ist auf dem Blog Platz für Berichte und Kommentare zu aktuellen Themen der Open-Access-Transformation. Der Blog wurde von den Nutzer*innen sehr gut angenommen: Bis Ende 2025 waren mehr als 50 Posts von mehr als 100 Autor*innen erschienen. Er wird auch in der neuen Förderphase fortgesetzt.

Im Bereich Vernetzen ergänzt seit 2024 der **oa.hub** das Serviceportfolio: Er bietet eine Übersicht über aktuell laufende, abgeschlossene und verstetigte Open-Access-Projekte im deutschsprachigen Raum. Aktuell listet der oa.hub über 70 Projekte und informiert in den Beschreibungen u.a. über Inhalte, Ziele und Outputs des jeweiligen Projekts, über Projektpartner*innen, Laufzeit, Förderung und Kontaktdaten. Die Features des oa.hub ermöglichen es, die verschlagworteten und kategorisierten Projekte beliebig zu sortieren und zu filtern und so die Projektlandschaft nach eigenem Interesse zu erkunden. Begleitend zum Aufbau der Projektdatenbank fanden in den letzten beiden Jahren Vernetzungsworkshops für Mitarbeitende in Open-Access-Projekten zu bedarfsorientierten Themen statt. In der neuen Förderphase sollen auch vermehrt internationale Projekte in den oa.hub aufgenommen werden.

Als weiteres Vernetzungsangebot werden die **Digitalen Fokusgruppen** sehr geschätzt und viel genutzt. In der zweiten Projektphase entstanden mehrere neue Gruppen, in denen Themen wie das Informationsbudget, Publikationsberatung, OJS-Hosting, konsortiale Open-Access-Finanzierung u.v.m. behandelt werden. Die Fokusgruppen stehen allen Interessierten, die den Austausch über Open-Access-Themen suchen, offen.



Open-Access-Community gründet Verein

Neue Organisationsform sichert Zukunft der Kompetenz- und Vernetzungsplattform zum Thema Open Access

Die Gründungsmitglieder des Vereins open-access-network e.V. mit der 1. Vorsitzenden Anja Oberländer (vorne, 2. von links) und dem 2. Vorsitzenden Marco Tullney (vorne, 1. von rechts). ©Julian Schima

Ebenfalls im Bereich Vernetzung fanden **drei Staff Weeks und drei Barcamps** statt. Diese Veranstaltungen wurden mit Ausnahme des Barcamps an der Universität Konstanz im März 2023 gemeinsam mit Partnereinrichtungen ausgerichtet. Barcamps und Staff Weeks bieten einen hervorragenden Rahmen, um sich über unterschiedliche Fragen rund um die Umsetzung von Open Access auszutauschen, dabei Kolleg*innen kennenzulernen und sich mit ihnen zu vernetzen. Auch in der neuen Förderphase werden weitere Staff Weeks und Barcamps stattfinden, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Fortgesetzt wird auch der **oa.helpdesk**, der Ratsuchenden bei Fragen zu Open-Access-Themen zur Verfügung steht. In der zweiten Förderphase wurde dieser community-basiert erweitert, d.h. es wurden externe OA-Expert*innen eingeladen, sich an der Beantwortung anfallender Fragen zu beteiligen. Dies dient auch als Vorbereitung, den Helpdesk im Fall der Verstetigung ohne zusätzliche Personalressourcen fortzusetzen. In der neuen Förderphase ab 2026 soll der oa.helpdesk um eine rechtliche Expertise erweitert werden. Dafür ist die Kooperation mit dem Projekt Legal Helpdesk an der FU Berlin geplant.

Da mit der zweiten Förderphase angekündigt war, dass es keine weitere Finanzierung geben würde, spielte das **Thema Verstetigung** in den vergangenen drei Jahren eine zentrale Rolle. In einem eigenen Arbeitspaket wurden Verstetigungsoptionen recherchiert und Szenarien

entwickelt. Gesucht wurde eine Organisationsform, in deren Rahmen open-access.network weiterbestehen und sich finanziell selbst tragen kann. Die am Projekt beteiligten Einrichtungen hatten sich bereit erklärt, Kernaufgaben nach Projektende für drei Jahre fortzuführen. Zusätzlich sollte eine Möglichkeit erarbeitet werden, den Fortbestand langfristig zu sichern.

Diese Diskussion mündete 2025 in der **Gründung des Vereins open-access.network** bei den Open-Access-Tagen in Konstanz. Bibliotheken und Einrichtungen im D-A-CH-Raum wurden aufgefordert, das Netzwerk mit einer Mitgliedschaft im Verein zu unterstützen. Sitz des Vereins ist ebenso wie bislang die Projektkoordination am KIM der Universität Konstanz. Ende 2025 gehörten dem Verein bereits mehr als 35 Institutionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

Kurz nach Vereinsgründung erfuhren wir, dass wir uns doch nochmal für eine dritte Förderrunde bewerben durften und Ende November 2025 wurde eine dritte Förderphase für open-access.network bewilligt. Die erneute Förderung durch das BMFTR (2026-2028) umfasst eine absteigende Finanzierung, sodass in den nächsten drei Jahren schrittweise mehr und mehr Aufgaben aus dem Projekt in den Verein und in die teilnehmenden Einrichtungen verlagert werden. Damit ermöglicht die Anschlussfinanzierung eine schrittweise Verstetigung und Sicherung dieses für die Open-Access-Community wichtigen Angebots, das dann 2027 sein zwanzigjähriges Bestehen feiern kann.